

Von den vorigen Besitzern ist so viel bekannt, daß Herzog Wilhelm von Bayern nach dem Tode des Ludwig Reiners dieses Gut seinem Kanzler zu Burghausen Johann Fischer verliehen hat; nach dessen Tode besaß dasselbe Franz Fischer, welcher das durch eine Feuersbrunst beschädigte Schloß neu erbaute.

Dermalen gehört diese Herrschaft der Familie deren von Hackledt.

§. 90.

**T e u f f e n b a c h.**

(Teuffenbach)

Ein adelicher Sitz und ein mit einem Wassergraben umgebenes Schloß in dem Pfleggerichte Scharding. Dem Vernehmen nach soll es seine Benennung von dem vorbeistießenden kleinen Bache und der Tiefe des Ortes erhalten haben. Sonst liegt dieses Gut an der von dem Lande ob der Enns nach Scharding gehenden Landesstrasse, daß selbe soll vormals den Reitter, dann Rappisch, und Hacklederischen Familien gehört haben; von der letztern gelangte es durch Henrath an die Pelckhoverische Familie. Dermalen ist der Freyherr von Neuburg im Besitze.

§. 91.

**B e t z e n a i c h.**

(Betzendorf)

Eine Hofmark und ein Schloß in dem Pfleggerichte Scharding in einer erhöhten und auf zwei Seiten mit Bergen umgebenen Gegend, nicht weit von den Gränzen des Landes ob der Enns.

Das Schloß ist mit einem Weyer umgeben, und befinden sich in dieser Hofmark verschiedene Handwerksleute; es ist auch allda ein guter Getraideboden und Viehweide. Die Pfarrkirche ist der Mutter Gottes eingeweiht.

Vor bald dreihundert Jahren ist dieses Gut durch Erbschaft von dem adelichen Geschlechte der Stocker an die gräflich Tattenbachische Familie gekommen, welche auch noch im Besitze davon ist.

§. 92.

(Bleßfina)

**Bleßfina.**

Eine Herrschaft in dem Pfüggerichte Scharbing, welche den Herren Grafen von der Wahl zugehörig ist.

§. 93.

(Unter-Eitzing.)

**Unter-Eitzing.**

Eine Hofmarch in dem Pfüggerichte Nied, welche der gräflich Tattenbachischen Familie angehörig ist. Man besiehe übrigens, was oben bey der Hofmarch Ober-Eitzing angemerkt worden ist.

§. 94.

(Unter-Fränkling.)

**Unter-Fränkling.**

Eine Hofmarch in dem Pfüggerichte Wildshut. Ein uraltes Stammgut der gräflich Fränklingischen Familie, welche auch noch heute im Besitze davon ist. Es sind in dem der heil. Magdalena geweihten Gotteshause nach Zeugniß des vorhandenen Grabsteines 1570. Oswald, Johel, und Sebulon von Fränkling sammt des Johel Gemahlin einer gebornen von Hausperg begraben. Man sehe, was oben bey der Hofmarch Ober-Fränkling erinnert wird.

§. 95.

(Boitshofen.)

**Boitshofen.**

Eine Herrschaft in dem Pfüggerichte Nied, welche der gräflich Tattenbachischen Familie zugehörig ist.

§. 96.

(Borchtenau.)

**Borchtenau.**

Borchtenau oder Fortenau eine Hofmarch und ein Schloß in dem Pfüggerichte Nied, an der Landstrasse, welche von Nied nach Scharb.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.

Handwritten text block on the left side of the page.

Handwritten text block on the left side of the page.

Handwritten text block on the left side of the page, partially obscured by a purple circular stamp.



Handwritten text block on the left side of the page.

Handwritten text block on the left side of the page.



Das Landesfürstliche Schloß  
sambt dem Markt Vffendorff.



Schardingen führt. Liegt auf ebenem Lande, doch beyderseits mit einigen Bergen umgeben, und fließt der kleine Fluß die Antifß vorbey.

Der gemeinen Sage nach, ist diese Hofmarch von der freyherrlichen Familie von Rhamburg bey 4 — bis 500. Jahren besessen worden, als aber wegen eines Schuldenlastes das Gut vergantet wurde, ist selbes im Jahre 1674. von dem Herrn Grafen Franz Albrecht von der Wahl erkaufte worden, indem dasselbe von der gräflich Wahlschen Herrschaft Auroszmünster nur eine Viertelstunde entfernt ist. Der heutige Besitzer ist Herr Graf Franz von der Wahl.

§. 97.

U r s p r a n g.

(Ursprung.)

Eine Hofmarch in dem Pfüeggerichte Mauerkirchen, welche den Herren Grafen von Haslang angehörig ist, an welche dieselbe mit den Hofmärchen Aspach, Pürach, Leuten, und Waasen nach Erbsichung des gräflich Wartembergischen Stammens gekommen ist. Siehe, was oben bey der Hofmarch Aspach angemerkt worden ist.

§. 98.

U t t e n d o r f.

(Utendorf.)

Ein landesfürstlicher Markt und ein eigenes Pfüeggerichte. Gehörten in den ältern Zeiten zu dem Pfüeggerichte Trostburg, wohin es auch noch in des Wenings Topographie T. II. p. 53. gerechnet wird. Liegt an dem Fluße Mattig zwischen Mauerkirchen und Mattigkofen. Es geben die dortigen Nachrichten, daß im Jahre 1692. den 17. July das Wasser der sonst kleinen Mattig nach einem Wolkenbruch und langen Regen dermassen angelaufen, daß man mit Schiffen, wie auf einem schiffreichen Wasser mitten durch den Markt hat fahren können. Uebrigens ist diese Gegend wegen des Wildpräts und der guten Fischen sehr berühmt.

Im Jahre 1441. und 50. Jahre darauf ist dieser Markt zweymal in die Asche gelegt worden, wo auch bey dem letzten Brande alle Urkunden, und andre Originalbriefe des Marktes zu Grunde gegangen sind. In der Kirche werden die heiligen Aposteln Peter und Paul als Schutzpatronen verehrt.

Vor ungefähr vier hundert Jahren hat Bernhard von Grambs Uetendorf als eine Herrschaft besessen. Nach Erlöschung dieses Geschlechts ist dieselbe dem Hause Bayern heimgefallen.

Die Abzeichnung des Schloßes und Marktes ist in dem bey U. kommenden Kupfer Lit. U.

§. 99.

### W a a s e n.

Eine Hofmark und dabey ein mit zweenen Weyern umgebenes Schloß in dem Pfleggerichte Mauerkirchen, unweit von dem Markte Mauerkirchen.

Urtlieb von Dachsberg hat dieses Gut im Jahre 1627. von den Freyherrn Achatien von Lanberg zu Aurolzmünster käuflich an sich gebracht, von welchem es mit der Hofmark Aspach (siehe oben, was bey Aspach angemerkt worden) durch Heyrath an den Grafen Ferdinand Lorenz von Wartemberg als ein Fideicomiss gekommen ist. Nach Erlöschung des gräflich Wartembergschen Stamms gelangte es an die gräfliche Familie von Haslang, welche auch noch heute in dem Besitze ist.

Die alldort befindliche Pfarrkirche ist dem heil. Peter geweiht.

§. 100.

### W e e g l e i t h e n.

Ein Sitz und ein Schloß in dem Pfleggerichte Nied nächst an dem Markte Nied, und ungefähr eine Stunde von den österreichischen

ſchen Gränzen entfernt, in einer ganz ebenen und angenehmen Lage. Das Schloß iſt ganz mit einem Weyer umgeben. In dem Schloße befindet ſich eine wohlerbaute Kapelle, welche der Familie Chriſti geweiht iſt.

Von dem Geſchlechte der Alhamb gelangte dieſes Gut an die Mauerſche Familie, von welcher es über zweyhundert Jahre beſeſſen worden. Nachhin kam es an das gräflich Lüttenbachſche Haus, welches noch iſt im Beſiße iſt.

§. 101.

**Weiffendorf.**

(Weiffendorf.)

Ein gefreuter Sitz mit einem kleinen Schloße nicht weit von dem hohen Ruchelberge, ringſum mit einem Weyer umgeben, in dem Pfleggerichte Fridburg hart an den landesfürſtlichen großen Waldungen. Es iſt allda ein guter Bierverschleiß, Feldebau und Heuwachs, wie auch ein reicher Forellenbach.

Es iſt dieſes Gut von einem gewiſſen Zotten von Perneck an die gräflich Alhambſche Familie gekommen. Dermalen aber beſißen daſſelbe der Graf von Lapis, und Freyherr von Imſland gemeinſchaftlich.

§. 102.

**Wildenau.**

(Wildenau.)

Eine Hofmark und ein Schloß in dem Pfleggerichte Mauerkirchen, liegt gegen den ſogenannten hohen Ruchelberg vor dem Walde. Das Schloß iſt ein altes aber ſehr feſtes Gebäude, hat vornher einen großen und feſten Thurm, von welchem man vorgiebt, daß ſelber in den Zeiten, als die Hunnen in Bayern eingefallen, ein Raubthurm geweſen ſeyn ſoll. Das Schloß iſt auch mit einem doppelten tiefen Weyer und einem ſchönen Garten umfangen. Allda iſt ein brauner Bierschlag, guter Getraideboden, und Heuwachs,